

Autor/-in: Henri Kramer [tmt7mkmvs4dzow1jektzcvb]
Seite: B2
Ressort: Potsdam
Rubrik: POTSDAM

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 3.187 (gedruckt)¹ 5.032 (verkauft)¹
 5.324 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,019 (in Mio.)²

¹ von PMG gewichtet 10/2024

² von PMG gewichtet 7/2024

„Stadt der Kinder“ in Gefahr

Jugendprojekte schlagen Alarm

Mehrere Informations-, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder stehen vor dem Aus. Mit dieser Alarmmeldung haben sich die Medienwerkstatt am Schlaatz und die kommunale Kubus gGmbH an die Öffentlichkeit gewandt. Kurz vor Jahresende habe man für wichtige Vorhaben wie „Stadt der Kinder“ oder den Ferienpass noch keine gesicherte Finanzierung, berichtete Medienwerkstatt-Chefin Ute Parthum jetzt in einer Pressemitteilung.

„Laut Aussage aus dem Jugendamt ist die Basis-Finanzierung aufgrund der Haushaltssituation ab Januar 2025 nicht gewährleistet“, so Parthum. Das habe sie schriftlich. Zudem bestehe angesichts der sich abzeichnenden Notlage für den Potsdamer Etat das Risiko, dass ab Mai die Mittel gänzlich gestrichen werden, so die Sorge der Verantwortlichen.

Die Folge: Engagiertes und erfahrenes Personal könne nicht weiter finanziert werden. Es gehe auch um das beliebte Kinder- und Jugendportal Hastnplan.de sowie das preisgekrönte Projekt [digidu](http://digidu.de), das Potsdamer Schulen beim Thema digitale Bildung unterstützen soll. Ab Anfang des Jahres stünden laufende Betriebs- und Sachkosten nicht mehr zur Verfügung, zum Beispiel für Internetangebote oder die Herausgabe des Ferienpasses. Auch diverse Plus-Projekte für Schulen, etwa in Sachen Gewaltprävention, seien gefährdet.

Daher fordern Parthum und der Kubus-Chef Gregor Gierlich die Stadtverordnetenversammlung auf, die Mittel mindestens auf Basis der Förderhöhe von 2024 auch für das kommende Jahr zur Verfügung zu stellen. „Die Verwaltung muss

mit den Trägern ins Gespräch kommen, um Lösungen zu entwickeln, damit die Angebote im Interesse der Potsdamer Kinder und Eltern nicht verschwinden.“ Gierlich sagte, für die Träger sei die „Atmosphäre der Unsicherheit“ besonders unerfreulich.

Vorrang für Kinder

Unterstützung kommt aus dem Jugendhilfeausschuss. Dessen Vorsitzender, der SPD-Stadtverordnete Tiemo Reimann, erinnerte an den Grundsatzbeschluss, den Interessen von Kindern und Jugendlichen im Haushalt Vorrang zu geben. „Gerade jetzt, wo immer mehr Familien mit Armut zu kämpfen haben, müssen wir sicherstellen, dass Kinder die Unterstützung und Chancen bekommen, die sie brauchen.“ Sonst werde es jede treffen, „die ohnehin schon benachteiligt sind“.

Eine Rathaussprecherin sagte hingegen auf Anfrage, ohne einen gültigen Etat gelte die vorläufige Haushaltsführung. Nach den gesetzlichen Vorgaben der Kommunalverfassung sei eine Bewilligung von Fördergeldern für freiwillige Leistungen, auch in Ansätzen wie im Jahr zuvor, „nicht generell möglich“. Allerdings würden nicht alle Projekte schon am 1. Januar 2025 starten. „Die Verwaltung wird mit den Trägern Gespräche führen, um die bestehenden Möglichkeiten in dieser angespannten Haushaltslage zu beraten.“

Für den Sparhaushalt, bei dem es um 50 Millionen Euro Streichungen gehen soll, will die Rathauspitze den Stadtverordneten am nächsten Montag eine sogenannte Potenzialliste vorlegen. Diese Liste soll offenkundig voller Sparvorschläge sein, deren Summe den notwen-

digen Konsolidierungsbetrag deutlich überschreitet. Damit sollen die Stadtverordneten abwägen können, was jeweils gestrichen und erhalten werden soll.

Im Ausschuss verwarnten sich bereits Kommunalpolitiker von CDU, Grünen und BfW gegen das Vorgehen. So sagte Lothar Wellmann von der CDU, er erwartete unterschiedliche Lösungswege, die vom Rathaus aufgezeigt werden müssten. „Wir sind nicht in der Verantwortung, die 50 Millionen Euro aufzulösen.“ Auch Hans-Jürgen Scharfenberg vom Wagenknecht-Ableger BfW stellte klar: „Wir werden nicht in gruppodynamischen Verfahren einen Haushalt erarbeiten“. Erste Haushaltswshops hat das Rathaus für den 30. November und 14. Dezember vorbereitet.

„Die Stadt der Kinder“ fand im Juli im Nuthewäldchen am Schlaatz statt. Eine Woche lang war die Aktion ein Ferienangebot für Grundschüler.

Ute Parthum ist Chefin der Medienwerkstatt Potsdam.

Infobox

Die Haushaltskrise

Am Mittwochabend hat Kämmerer Burkhard Exner (SPD) im Finanzausschuss einmal mehr die Haushaltsschiefelage der Stadt referiert. Zwar seien in diesem Jahr zwölf Millionen Euro mehr durch Steuern und Zuweisungen zu erwarten – allerdings werde dies nur das erwartete Defizit von **44 Millionen Euro** verkleinern. Bis 2028 müssten rund **50 Millionen Euro** gespart werden, „so schnell wie möglich“, so Exner.

Wörter: 586